










Diese Skala ist für die klinische Beurteilung der Gebrechlichkeit von Patienten durch deren Hausarzt gedacht. Die Kategorien sind jeweils in Kurzbeschreibungen erläutert. Viele der darin beschriebenen Aspekte sind dem Hausarzt zumeist bekannt (z. B. ob ein Patient eine aktive Krankheit hat, diese gut überwacht ist oder ob der Patient Krankheitssymptome aufweist). Manche Aspekte können einige zusätzliche Fragen an die Patienten erfordern (z. B. ob ein Patient Hilfe bei Aktivitäten des täglichen Lebens, bei außerhäuslichen Aktivitäten, in der Haushaltsführung oder bei grundlegenden Aktivitäten des täglichen Lebens wie Treppensteigen, Waschen, etc. benötigt).

	<p>1 - SEHR FIT</p> <p>Personen, die kräftig, aktiv, energiegeladen und motiviert sind. Sie treiben für gewöhnlich regelmäßig Sport und gehören zu den Fittesten in ihrer Altersgruppe.</p>		<p>6 - MÄßIG GEBRECHLICH</p> <p>Personen, die Hilfe bei allen außerhäuslichen Aktivitäten und bei der Haushaltsführung benötigen. Sie haben häufig Schwierigkeiten beim Treppensteigen, benötigen Hilfe beim Waschen und brauchen möglicherweise auf Abruf geringe Unterstützung beim Anziehen.</p>
	<p>2 - FIT</p> <p>Personen, die keine aktiven Krankheitssymptome haben, aber weniger fit als Personen der Kategorie 1 sind. Oftmals treiben sie Sport oder sind zeitweise sehr aktiv, je nach Saison.</p>		<p>7 - STARK GEBRECHLICH</p> <p>Personen, die ungeachtet der Krankheitsursache (physisch oder kognitiv) vollständig auf Pflege angewiesen sind. Nichtsdestotrotz wirken stark gebrechliche Personen stabil und haben kein erhöhtes Risiko, innerhalb von 6 Monaten zu versterben.</p>
	<p>3 – KOMMT GUT ZURECHT</p> <p>Personen, deren medizinische Probleme gut überwacht werden, die aber über das normale Zufußgehen hinaus nicht regelmäßig aktiv sind.</p>		<p>8 - SEHR STARK GEBRECHLICH</p> <p>Personen, die sich dem Lebensende nähern und vollständig auf andere angewiesen sind. Mit hoher Wahrscheinlichkeit könnten sie sich selbst von einer leichteren Erkrankung nicht erholen.</p>
	<p>4 – KOMMT EINGESCHRÄNKT ZURECHT</p> <p>Während sie im Alltag nicht auf die Hilfe anderer angewiesen sind, werden diese Personen in ihren Aktivitäten häufig durch Krankheitssymptome eingeschränkt. Sie klagen häufig darüber, dass sie sich „verlangsamt“ fühlen und/oder tagsüber müde sind.</p>		<p>9 - TODKRANK</p> <p>Diese Personen haben eine verbleibende Lebenserwartung von weniger als 6 Monaten und nähern sich dem Ende des Lebens. Sie sind darüberhinaus jedoch nicht offensichtlich gebrechlich.</p>
	<p>5 - LEICHT GEBRECHLICH</p> <p>Personen, die häufig offensichtlich in ihren Abläufen verlangsamt sind und bei anspruchsvolleren Aktivitäten des täglichen Lebens (z. B. bei finanziellen Angelegenheiten, bei der Fortbewegung, bei schwerer Hausarbeit, beim Umgang mit Medikamenten) Hilfe benötigen. Sie sind typischerweise beim Einkaufen, bei eigenständigen Fußwegen, bei der Essenzubereitung und bei der Hausarbeit zunehmend eingeschränkt.</p>		

*Freie Übersetzung der *Clinical Frailty Scale* mit freundlicher Erlaubnis der Autoren. Die ursprünglich 7-stufige englische Originalversion wurde von K. Rockwood et al. entwickelt, psychometrisch geprüft (Rockwood K et al. A global clinical measure of fitness and frailty in elderly people. CMAJ 2005;173:489-495) und im Rahmen der *Canadian Study on Health & Aging (CSHA)* angewendet und weiterentwickelt (Geriatric Medicine Research, Dalhousie University. Clinical Frailty Scale [Internet]. 2007-2009, Version 1.2. [zitiert am 16.09.2014]. URL: http://geriatricresearch.medicine.dal.ca/clinical_frailty_scale.htm).